

Umbrüche in Kunst und Architektur

Denkmale erinnern an frühere Zeiten. Was heute alt ist, war in seiner Entstehungszeit oft modern oder gar revolutionär. Auf diese Umbrüche will der Tag des offenen Denkmals am Sonntag hinweisen



Matthias Klein schüttet einen Sack voll Korn in den Auffangbehälter des Mahlwerks.

FOTOS: JOACHIM STRUNK

Von Joachim Strunk

Labenz. Wenn Matthias Klein, der von vielen seiner Bewunderer als „Motorpapst“ gepriesen wird, den schweren Dieselmotor in der Labenzer Wassermühle anschmeißt, erwartet der Besucher angesichts des monströsen stählernen Gerätes eigentlich einen Höllenkrach mit ordentlich Knall und Rauch. Von wegen, die Maschine der Marke „Deutz“ schnurrt leise wie ein Kätzchen.

Klein erklärt die Einzelheiten der Maschine – ein Zylinder, 30 Liter Hubraum, 40 PS –, steigt dann die Treppe hoch zum eigentlichen Mahlwerk der Mühle und demonstriert, mit welch einfacher, aber hochpräziser Technik in früheren Zeiten gemahlen wurde.

Eigentümerin Yasmine von Rumohr veranstaltet hier am morgigen Sonntag von 11 bis 19 Uhr mit Helfern wie Matthias Klein, Hans-Peter Burchardi und anderen ein Mühlenfest mit Schäumahlen, Backen wie früher und Führungen durch die Gebäude und über das Gelände am Mühlenteich.

Epochal und revolutionär

Die Labenzer Wassermühle ist nur eines von vielen Beispielen, anhand derer sich die Besucher beim Tag des offenen Denkmals am morgigen Sonntag ein Bild machen können von epochalen Erfindungen, einstmals revolutionärer Technik oder Stiltrends in Kunst und Architektur vergangener Zeiten.

An der ehemaligen Ritterburg in Linau etwa treffen Archäologie und „Hightech“ aufeinander. Gemeinsam mit Bürgermeister Jürgen Griese und Architekt Mircea George Belea haben Susanna Helmert von der unteren Denkmalschutzbehörde des Kreises Herzogtum Lauenburg und Eicke

Denkmal-Route mit der App gestalten

Der Tag des offenen Denkmals ist die größte Kulturveranstaltung Deutschlands. Rund 8000 historische Baudenkmale, Parks oder archäologische Stätten nehmen daran teil.

Seit 1993 wird der Tag von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, bundesweit koordiniert. Mit die-

sem Tag schafft die Stiftung große Aufmerksamkeit für die Denkmalpflege in unserem Land.

Vor Ort gestaltet wird der Tag von unzähligen Veranstaltern: angefangen bei privaten Denkmaleigentümern, Vereinen und Initiativen bis hin zu Landesdenkmalpflegern und Landesarchäologen, den Landeskirchen und Bistümern, kommu-

nalen Spitzenverbänden und Städten und Dörfern.

Auf das Smartphone kann man zudem die kostenlose App „Tag des offenen Denkmals“ herunterladen und damit seine eigene Route gestalten.

Das aktuelle Programm mit allen Öffnungszeiten findet man im Internet unter der Adresse www.tag-des-offenen-denkmals.de.

Siegloff vom Archäologischen Landesamt in Kiel ein hochinteressantes Programm für die Besucher ausgearbeitet.

Archäologie mit Laser

Neben Informationen zu den neuesten archäologischen Forschungsergebnissen auf dem Burggelände – die Ausgrabungs- und Sicherungsarbeiten laufen seit 2018 und normalerweise unter Ausschluss der Öffentlichkeit –, gibt es Unterstützung vom Fachbereich Geodäsie und Geoinformatik der HafenCity Universität Hamburg. Prof. Dr. Thomas Schramm und sein Team erklären ihre modernen Messtechniken und Dokumentationsmöglichkeiten mittels Laserscannern und Drohnen.

„Auf den Spuren Alfred Nobels über den Krümmel“ lautet das Thema der Führung, zu der

Ulrike Neidhöfer und Jochen Meder vom Förderkreis Industriemuseum Geesthacht e. V. um 11 Uhr einladen. Eine Stunde früher findet am alten Bahnhof, Bahnstraße 45 in Geesthacht, dank Organisator Axel Einfeldt zudem wieder ein Oldtimer-Treffen für Autoliebhaber und Technikbegeisterte statt.

Entwicklung zum Ferienhaus

In Mannhagen ist das historische Haus Steinautal in der Schmiedestraße 12 geöffnet. Hier können Besucher von Gunda Förster-Jorczyk die Umbrüche in der Nutzung vom klassischen Durchfahrtshaus zum modernen Ferienhaus besichtigen.

Im Ratzeburger Dom und Domkloster bietet Klaus Lanckisch um 12 Uhr eine Führung an. Urte Bokelmann stellt „Schätze der Dombibliothek“ im Kapitelsaal aus.



Die Wassermühle in Labenz wurde 1557 erstmals urkundlich erwähnt. 1768 wurde sie renoviert. Zum Kulturdenkmal gehören auch der Kornspeicher, das Stallgebäude, der Laden und das Hopfflaster.

Archivar auf Fahrradtour

Wer Kultur und Historie auch mit etwas körperlicher Betätigung verbinden will, kann sich Archivar Christian Lopau anschließen. Er startet um 13 Uhr an der Kirche in Nusse zu einer etwa 30 Kilometer langen und fünf Stunden andauernden Fahrradrundtour über Mannhagen und Anker (Kaffeepause im Café „Brandtschatz“) nach Behlendorf. Da die Teilnehmeranzahl auf 20 Personen begrenzt ist, wird um Anmeldung unter Telefon 01 51/55 11 73 71 gebeten.

In Lauenburg beginnt der Denkmaltag um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst und Eröffnung durch Bürgermeister Andreas Thiede auf dem Kirchplatz. Ab 13 Uhr öffnen Bürger ihre Häuser in der Altstadt. Ausstellungen und Führungen runden das Programm ab. Auch viele Kirchen

laden zu Führungen und Besichtigungen ein. In Berkenthin macht dies Gemeindepädagogin Simone Sievers um 14 Uhr mit Geschichten und meditativen Elementen ein. Anmeldung unter Telefon 01 60/75 48 621.

An der Kirche in Breitenfelde werden aktuell Dach und Mauerwerk mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz saniert. Mitglieder der Projektgruppe Kirche informieren von 12 bis 17 Uhr über den Stand der Arbeiten sowie über die Kirche selbst. In Mölln führt Küsterin Christine Koch ab 13 Uhr stündlich durch die St.-Nicolai-Kirche.

In Siebenbäumen lädt die Kirchengemeinde mit Ansprechpartnerin Ingrid Neervoort von 12 bis 17 Uhr zur Besichtigung der St.-Marien-Kirche mit Kirchen- und Friedhofsführungen ein.